

Feuer und Flamme für Leasing

IT-Ausstattung zählt zu den gängigen Leasinggütern. Im Hofgut Sternen kommt schon mal ein Küchenherd dazu – und jetzt sogar eine gesamte Brandschutzanlage.

Wo das Höllental in die Ravennaschlucht übergeht, da liegt das Hofgut Sternen. In dem traditionsreichen Gasthof in der Nähe von Freiburg haben schon Johann Wolfgang von Goethe, Napoleon III und Kaisertochter Marie-Antoinette genächtigt. Auf dem weitläufigen Areal stehen mehrere Gästehäuser sowie zahlreiche historische Gebäude – vom alten Badehaus über die ehemalige Seilerei bis hin zur Hofmühle. Das Ensemble erfüllt alle Erwartungen an die regionale Architektur: Das imposante Haupthaus beispielsweise besitzt ein tief heruntergezogenes Dach, umlaufende Balkone mit Schnitzereien, innen wie außen ist viel Holz verbaut. Ein Eldorado für Schwarzwald-Fans und Denkmalschützer. Eine Herausforderung für den Brandschutz.

„Da gehen wir keine Kompromisse ein.“ Thomas Drubba ist einer der geschäftsführenden Gesellschafter des Hofguts und baut auf erfahrene Berater – auf Timo Amrhein und Ingrid Siegwarth von Hekatron, einem Komplettanbieter für anlagentechnischen Brandschutz –, um die Sicherheit des Hofguts auf den neuesten Stand zu bringen.

Timo Amrhein erläutert das moderne Konzept, welches alle Gebäude auf dem Gelände vor Feuer schützt: „Wir arbeiten mit einer zentralen Brandmeldeanlage, die drei Unterzentralen ansteuert. In jedem Raum hängt ein Mehrkriterienmelder, der auf Rauch wie auch auf einen Temperaturanstieg reagiert. Allein im Haupthaus hängen 44 Detektoren, die unterschiedlich empfindlich eingestellt sind. Denn in einem Gästezimmer legen wir natürlich andere Maßstäbe an als in der Küche oder in der Sauna. Die Geräte dienen gleichzeitig als Warnsirene. 75 dB in unmittelbarer Nähe wird kein Gast und kein Mitarbeiter überhören. Das ist im Fall der Fälle zwar unangenehm, aber vielleicht lebensrettend.“ Löst die Anlage Alarm aus, werden nicht nur alle Anwesenden gewarnt, sondern via Direktleitung auch die Feuerwehr. Und damit die Floriansjünger jederzeit

Zutritt zu allen Gebäuden haben, öffnet sich bei Gefahr das Feuerschlüsseldepot an der Außenseite des Gasthofes. Dort liegt ein Hauptschlüssel – freilich sabotagesicher verwahrt hinter einer Stahlklappe, zu der nur der Einsatzleiter den passenden Schlüssel besitzt.

Thomas Drubba zur Finanzierung: „Wir haben uns gefragt, ob man auch eine Brandschutzanlage leasen kann. Banken sind in solchen Spezialfragen ja schnell überfordert und winken ab. Andererseits arbeiten wir bereits seit 2004 vertrauensvoll mit Grenke zusammen. Unsere Rahmenvereinbarung erlaubt uns, schnell und unkompliziert alle notwendigen Investitionen zu tätigen. Das waren bisher neben klassischer IT-Ausstattung zum Beispiel auch Küchengeräte oder Mobiliar. Aber gleich eine ganze Brandschutzanlage?“

„Kein Problem“, antwortet Thomas Kipsch, Gebietsleiter von Grenke in Freiburg. „Zumindest nicht für Grenke. Wir haben die Anfrage wie gewohnt in kürzester Zeit geprüft und grünes Licht gegeben. Dazu haben wir uns natürlich auch mit Hekatron in Verbindung gesetzt. Das war Anfang 2016 – und daraus ist inzwischen eine enge Partnerschaft entstanden. Wir konzipieren gerade maßgeschneiderte Leasingangebote rund um Brandschutz-Investitionen. Wir brennen quasi für eine wachsende Zusammenarbeit zwischen Grenke und Hekatron.“

Da stimmt Ingrid Siegwarth, Ansprechpartnerin in Sachen Leasing bei Hekatron, zu: „Die Zusammenarbeit klappt richtig gut – auch und gerade bei den manchmal sehr speziellen Fragen des Brandschutzes. Aber Grenke mit seinen effizienten Prozessen bietet uns schnelle Entscheidungen. Da ticken unsere Unternehmen gleich.“

Einzigster Nachteil für alle Beteiligten: Tischfeuerwerke sind ab sofort im Hofgut nicht mehr erlaubt – dazu sind die Detektoren viel zu empfindlich. Aber damit hat der Feuerteufel auch keine Chance mehr im Höllental.

